

Homilie zu Jes 2, 1-5
 1. Adventssonntag (Lesejahr A)
 30.11.1986 St. Laurentius

Liebe Gemeinde,

wir sind uns in diesem Augenblick bewußt, daß dies der erste Sonntag im Advent ist, an dem wir uns hier versammelt haben. Laßt uns die Augen auftun und schauen, was da zunächst unsichtbar, ungreiflich, nun da ist mit uns. Laßt uns unsere Versammlung wunderbar begreifen: Wir Ungeordneten werden geordnet, wir Unklaren sollen Klarheit bekommen, wir von Sinnlosigkeit zu Sinnlosigkeit Stolpernden sollen einen Sinn empfangen. Das neue Kirchenjahr nimmt uns an die Hand, uns dahin zu klären. Laßt es uns miteinander kostbar nehmen.

Im Text der Lesung hieß es: "Geschehen wird's am Ende der Tage." Man darf das übersetzen: "Geschehen wird's in der Späte der Tage." Aber so, wie ich deutsch verstehe, führt auch diese Übersetzung uns nicht dorthin, wo wir hingehören. Wer hört "Ende der Tage", wer hört "Späte der Tage", der geht mit seiner Phantasie immer noch viele viele Tage hin, bis irgendwann am Ende der Welt irgend etwas passieren soll. Aber das ist es nicht. So wird geredet. Aber mittendrin steht dann ein Satz: Jetzt, und unter euch, und euer Leben wird nicht vergehen, ehe das geschieht. Das ist die Korrektur. Nun müssen wir miteinander schütteln und rütteln, bis wir's haben, denn wir wollen ja hinkommen an dies, was da in der Späte der Tage uns zugesagt ist, daß es geschehe. So darf ich versuchen aufzuschließen:

Wo in der Heiligen Schrift Alten Testaments und dann auch des Neuen so geredet wird, dort ist Israel im Blick, sind wir im Blick - wir sind Israel. Da geht's schon los. Wir sind nicht irgendwelche Menschen des Erdkreises. Wir sind nicht Deutsche oder Franzosen, Engländer oder Italiener, das sind wir jetzt nicht. Wir sind die Getauften, wir sind Israel. Wenn unser Herz sich weigert, weil es müde ist, weil es stumpf ist, oder weil es zu intelligent ist, um das zu glauben, dann sollen wir's wissen: Da ist der erste Punkt, wo Advent Advent werden könnte. W i r s i n d I s r a e l . Das braucht Zeit. Also Israeli? Ja? Nein? Krieg das zusammen! Wir, also irgendwer, wenn deutsch, französisch oder englisch keine Rolle spielt: also irgendwer? Also alle Völker aller Zeiten? Das bringe zusammen! Das rupft und schubst: Wie kriegst du das hin, Menschenkind? Und da fragt niemand, ob du studiert hast, ob du gescheit bist, das zu begreifen. Das ist uns zugemutet, das jetzt zum ersten Advent gelten zu lassen, aufsitzen zu lassen, uns anrühren zu lassen. Das braucht eine Menge an Bewegung, bis der Israeli, den ich mögen kann oder hassen kann, weil er dies und das tue, bis der Jude in der Welt herum, den ich mögen kann oder hassen kann, weil er das und das tut oder nicht tut, bis irgendwer, der letzte Kanake in Australien, in meinem Herzen dazugehört - Amerikaner, geliebt, gehaßt, und Russen, geliebt, gehaßt. Dies eine steht fest: Vom Worte Gottes her ist